

JUNGSCHEAR

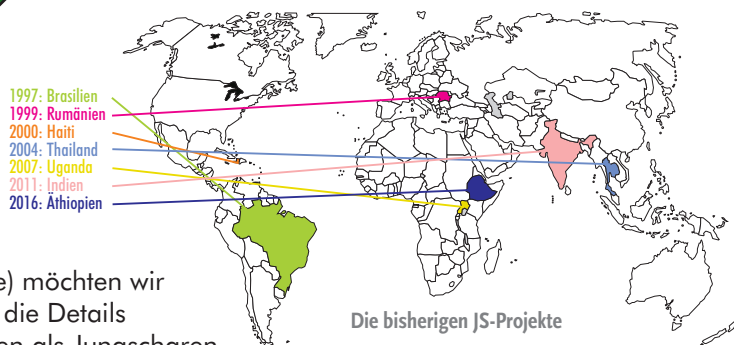
J
echt stark!

WIR TUN WAS



AKJS

(Arbeitskreis Jungschar)
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204/67388
jungschar@akjs.eu
www.akjs.eu



Liebe Jungscharmitarbeiter/-innen,

unter obigem Motto startet unser neues gemeinsames Projekt! Nach den ermutigenden Ergebnissen der bisherigen Spendenprojekte (darüber informiert euch unsere Homepage) möchten wir wieder ein gemeinsames Projekt wagen! Ein Projektteam hat die Details erarbeitet – das Ergebnis liegt euch heute vor: Wir unterstützen als Jungscharen **ein Schulprojekt in Kenia – es geht dabei um ein Wohnhaus für Schüler, die weiter weg wohnen** – Infos dazu geben euch Plakat und Flyer (zum Download oder als Postsendung).

Wir würden uns freuen, wenn ihr als Jungschar mitmacht!

1. Das Ziel

Als Ziel haben wir uns gesetzt, 2025/26 (Start nach den Sommerferien 2025 – Dauer bis zu den Sommerferien 2026) in den einzelnen Jungschargruppen Geld zu sammeln (s. **3. Ideen zum Geldsammeln**). Wir haben uns kein finanzielles Oberziel gesteckt, da die Arbeiten in Kenia immensen Bedarf haben. Wir vertrauen dem Herrn Jesus Christus, dass er es gelingen lässt. Einige positive Effekte des Projekts: ❶ Förderung des Zusammenhalts der Jungscharen ❷ Die JSler merken „Da gib'ts ja noch andere!“ ❸ Stärkung des Missionsgedankens ❹ Konkrete Hilfe für die Missionsarbeit in Kenia ❺ Die JSler lernen „Mein/Unser kleiner Beitrag hilft konkret!“

2. Infomaterial

Wir stellen euch gern folgendes **Material zur Projektunterstützung** zur Verfügung:

- **Infoplakat** für Gruppen-/Gemeinderaum
- **Flyer** für die Jungscharler/Familien
- **Eine Menge Ideen zum Start des Projekts** (Spiele, Infos zum Land, Rezepte, Andachtsideen usw. - s. S. 5 bis 8)

Das Material könnt ihr entweder downloaden oder in gewünschter Anzahl bei uns bestellen – wir schicken euch dann gedrucktes Material per Post zu.



Damit habt ihr eine „Grundausrüstung“, um den Projektgedanken in eurer Gruppe einzuführen. Weiter gibt es:

- Eine **Präsentation über die Arbeit in Kenia** (die Bilder informieren über das Land und die Arbeit der Schule dort), die ihr **ab sofort downloaden könnt** (als Powerpointdatei) unter <https://www.jungschar-echt-stark.de/eure-gruppe/spendenprojekte/2025-kenia/>

3. Ideen zum Geldsammeln

Auf Seite 2 findet ihr eine Liste von Ideen, wie ihr mit eurer Gruppe an Geld kommen könnt. Diese Ideen sind zugleich eine Bereicherung für euer Jungscharprogramm und können Höhepunkte des Jahres werden!



4. Wie geht's jetzt weiter?

Jetzt geht's los! Überlegt, wie ihr mit euren Gruppen zu Geld kommen könnt und **nutzt die Zeit bis zu den Sommerferien 2026!** Überlegt, ob ihr allein oder **mit benachbarten Jungschargruppen zusammen** eine Aktion starten könnt!

Überweist euren Beitrag auf das Projektkonto der „Stiftung der Brüdergemeinden in Deutschland“ bei der:
IBAN DE28 3706 2124 0107 7200 14 - BIC GENODE33BGL (Bensberger Bank BLZ 370 621 24 Kto.: 107 720 014)
(bitte unter „Verwendungszweck“ unbedingt angeben: „Kenia“ sowie den Ort der Jungschar und Namen der Kontaktadresse)

Wenn ihr **weitere Infos zum Projekt** braucht, meldet euch bei uns (Adresse s. o.). **Ca. vierteljährlich** werden wir über den Stand des Projekts informieren.

Und nun heißt es: **WIR TUN WAS FÜR KENIA!**

Mit herzlichen Grüßen vom AKJS-Team und Segenswünschen für eure Arbeit,

Ralf Kausemann

Plash

Ralf Kausemann & Jan-Philip Marsch

WIR TUN WAS



Ideen zum Geldsammeln für das Jungschar-Projekt

Einige Tipps vorab:

- Plant eure Aktion rechtzeitig!
- Führt das Projekt am besten direkt nach den Sommerferien ein (Programmideen in diesem Heft)!
- Holt euch die Präsentation im Download - die Fotos vermitteln einen guten Eindruck!
- Tut euch evtl. mit anderen, benachbarten Jungscharen zusammen!
- Macht Fotos von eurer Aktion!
- Schreibt einen kurzen Bericht und schickt ihn uns mit einigen Fotos zu!
- Fordert euch bei Bedarf weitere Flyer für die JSler/Eltern an, damit auch alle gut informiert sind!

Verkaufsaktionen

- Flohmarkt (eigenen organisieren oder Stände auf anderen eröffnen)
- Waffelverkauf (z. B. beim Stadtfest, Gemeindefeier etc.)
- Plätzchen/Kuchen backen (z. B. beim Stadtfest, Gemeindefeier etc.)
- Losverkauf (Einige gute Preise als Gewinne; JSler bekommen eine Anzahl Lose, die sie zu festgelegten Preisen an ihre Verwandtschaft/Bekanntschaft verkaufen; an einem Stichtag große Losziehung.)
- Bilder malen und verkaufen (sollten qualitativ etwas hergeben)
- Second-Hand-Basar (Spielsachen, Kleidung etc.; auf akzeptable Qualität achten)
- Bastelbasar (Sachen basteln und verkaufen)
- Briefmarken-/Münzenbasar (keine Tauschbörse, sondern Verkauf)

Aktionen mit Eintrittsgeldern

- Jungschar-Café (Vielleicht mit original kenianischen Spezialitäten?)
- Jungschar-Pizzeria
- Seifenkistenrennen (evtl. gegen andere Jungschargruppen)
- Kindermusical aufführen (Für musikalische Gruppen eine prima Sache!)
- Sportwettkämpfe (z. B. Fußballturnier)
- Aktionstage (z. B. Kletterwand, Kistenstapeln etc.)
- Fahrradrallye (mit Startgebühr und Sponsoren)

Sonstige Aktionen

- Pfandflaschen (PET u. a.) sammeln/erfragen und Pfanderlös spenden. Viele geben die gern ab ...
- Spardose im Jungschar-/Gemeinderaum aufstellen und immer wieder darauf hinweisen.
- Sponsorenlauf (JSler suchen sich Sponsoren [Eltern, Großeltern etc., Firmen, Geschäftsleute ...], die für gelaufene Kilometer eine Sponsorensomme zahlen. An einem festgelegten und bekannt gegebenen Tag findet der Lauf statt. Alle sind eingeladen und die JSler geben ihr Bestes - je gelaufenen Kilometer erhalten sie die vorher ausgehandelte Summe für das Projekt. Für Betreuung etc. wird gesorgt. Der Sponsorenlauf kann bei entsprechender Vorbereitung und Ausarbeitung auch eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit sein!)
- Weihnachtsbaumaktion (An Orten, wo dies nicht durch andere Gruppen [Pfadfinder etc.] schon getan wird, sammelt die JS die alten Weihnachtsbäume ein und bittet um Spenden. Lkw organisieren und mit Ordnungsamt abstimmen; Haushalte informieren)
- Autowashtag (Die JS wäscht Autos gegen Spende! Muss aus Umweltgründen abgestimmt werden [z. B. bei Feuerwehr fragen, ob man ihre Einrichtung nutzen darf]; auch das Putzmaterial muss top sein.)
- Gartenarbeit o. Ä. (JS übernimmt Gartenpflege oder andere Gelegenheitsarbeiten gegen Spende.)
- Wald entrümpeln (JS macht den Frühjahrsputz im Wald und sammelt Müll ein [mit Ordnungsamt abstimmen]. Für diese Aktion werden Sponsoren gesucht.)
- Luftballonstart (Gegen Gebühr kann man Luftballons starten lassen; mit Verlosung attraktiver Preise für die weitesten Flieger; Achtung: Bei Ordnungsamt nachfragen, ob eine Genehmigung vorliegen muss ...)
- Sammeln bei verschiedenen Veranstaltungen (Gemeindefest, JS-Tag ...).



1. Länderinformationen

Google fasst zusammen: Kenia ist ein ostafrikanisches Land, dessen Küste am Indischen Ozean verläuft. Das Landschaftsbild ist von Savannen, Seengebieten, dem spektakulären Großen Afrikanischen Grabenbruch und bergigem Hochland geprägt. Zur einheimischen Tierwelt Kenias zählen unter anderem Löwen, Elefanten und Nashörner. Von der Hauptstadt Nairobi aus werden Safaris im Naturschutzgebiet Massai Mara (bekannt für die jährlichen Gnu-Wanderungen) und im Amboseli-Nationalpark mit Blick auf den 5.895 m hohen Kilimandscharo in Tansania organisiert.

1.1. Nationalflagge

Im Zentrum steht ein traditioneller Massai-Schild mit gekreuzten Speeren. Er ist das Symbol des wehrhaften Freiheitswillens. Die Flagge soll die Kenianer an die schwierige Epoche der Kolonialzeit und der Versklavung erinnern.



1.2. Nationalhymne (in Swahili)

Ee Mungu nguvu yetu
Ilete baraka kwetu.
Haki iwe ngao na mlinzi
Natukae na udugu.
Amani na uhuru
Raha tupate na ustawi.

Übersetzung aus dem Englischen

O Gott aller Kreaturen
Segne dieses unser Land und die Nation.
Gerechtigkeit sei uns Schild und Schutz
Mögen wir in Einigkeit leben
Friede und Freiheit
Möge in unseren Grenzen herrschen.

Amkeni ndugu zetu
Tufanye sote bidii
Nasi tujitoe kwa nguvu
Nchi yetu ya Kenya,
Tunayo ipenda
Tuwe tayari kuilinda.

Lass einen und alle
mit starkem, wahrhaftigem Herzen leben.
Dienst an unserem Heimatland Kenia
sei unser Bestreben.
Diese herrliche Erbschaft
lasst uns fest verteidigen.

Natujenge taifa letu
Ee, ndio wajibu wetu
Kenya istahili heshima
Tuungane mikono
Pamoja kazini
Kila siku tuwe na shukrani.

Lass uns alle einstimmig
und vor der Welt vereinigt sein,
dass wir gemeinsam unsere Nation
und die Größe Kenias aufbauen mögen
Die Frucht unserer Arbeit
möge uns täglich mit Dankbarkeit erfüllen.



1.3. Währung

Kenianischer Schilling (KES oder KSh); 100 kenianische Cent sind ein Schilling. Es gibt Münzen im Wert von 1, 5, 10, 20, 40 Schilling und Scheine im Wert von 50, 100, 200, 500 und 1.000 Schilling. 100 KES haben den Wert von ungefähr 0,70 Euro.

1.4. Einwohnerzahl

In Kenia leben über 57 Millionen Menschen. Davon wohnen ungefähr 5,5 Millionen in der Hauptstadt Nairobi. Das sind ungefähr 85 Personen auf einen Quadratkilometer. In Deutschland sind es etwa dreimal so viele. Die Wachstumsrate beträgt ca. 2% pro Jahr.

1.5. Sprachen

In Kenia werden über 30 verschiedene Sprachen und Dialektgruppen gesprochen. Die Amtssprachen Kenias sind Englisch und Suaheli. Die meisten Gesetzesentwürfe, die der Nationalversammlung vorgelegt werden, sind auf Englisch verfasst.



1.6. Städte

Nairobi ist die Hauptstadt und liegt zentral im Südland Kenias. Mombasa am Indischen Ozean ist mit 1,2 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt. Nakuru, Ruiru und Eldoret sind weitere größere Städte.

1.7. Religion

38% der Einwohner Kenias sind Protestanten, weitere 28% Katholiken. Es folgen die Naturreligionen (26%) und 7% Muslime. (andere: 1%).

1.8. Landschaft

Kenia grenzt im Norden an den Sudan und Äthiopien, im Osten an Somalia, im Westen an Uganda, im Süden an Tansania und im Südosten an den Indischen Ozean. Der größte Teil des Landes, vor allem im Norden und Osten, ist Trocken- oder Halbtrockengebiet. Vom Indischen Ozean steigt das Land langsam vom Buschland über das fruchtbare Ackerland bis zum Hochland an. Kenia bedeckt ein Gebiet von etwa 582.646 km² und liegt beidseitig des Äquators.

1.9. Pflanzen- und Tierwelt

In den Küstenwäldern finden sich Palmen, Mangroven, Teakbäume, Kopalfichten und Sandelholzbäume. In den Tiefländern bis zu einer Höhe von etwa 900 Metern kommen Affenbrotbäume, Euphorbien (siehe Wolfsmilchgewächse) und Akazien vor. Vielerlei Wildblumenarten, Orchideen, mannshohe Lobelien und Felder voller Kaffee- und Teepflanzen können bestaunt werden. Natürlich lassen sich auch die für Afrika typischen Baobab Bäume und Schirmakazien in den Weiten Kenias entdecken. Außerdem prägen auch Papyrus und Riesenbambus die Landschaft.

In Kenia gibt es nicht nur die „Big Five“ – Büffel, Löwe, Leopard, Nashorn und Elefant – sondern auch andere beeindruckende Tiere wie Giraffen, Zebras, Nilpferde, Flamingos, Paviane, Antilopen und Löwen.

1.10. Klima

Kenia besitzt ein tropisches Klima, das je nach Region stark variiert. An der Küste ist das Klima heiß und feucht, während im Landesinneren und in den höher gelegenen Gebieten, wie in Nairobi (Nairobi liegt 1.664 Meter über dem Meeresspiegel und ist eine der höchstgelegenen Städte Afrikas!) und den zentralen Hochländern, ein gemäßigtes Klima mit kühlen Nächten herrscht. Die nördlichen und nordöstlichen Teile des Landes sind trocken und wüstenähnlich.

1.11. Gesundheitswesen

Die medizinische Versorgung in Kenia ist nicht mit der Versorgung in Deutschland vergleichbar. Außerhalb des großen Zentrums in Nairobi fehlt vielerorts medizinisches Fachpersonal.

Öffentliche Gesundheitsprogramme und -einrichtungen sind oft unterbesetzt, schlecht ausgestattet und unzureichend versorgt. Die Zentralprovinz und Nairobi bieten die besten öffentlichen Gesundheitseinrichtungen, während die Nordostprovinz am stärksten unterentwickelt ist.

Verschiedene Fieber werden vor allem durch Mücken übertragen. Es besteht im gesamten Jahr und im ganzen Land ein hohes Risiko unter 2.500 Meter Höhe an Malaria zu erkranken. HIV/Aids, Hepatitis und folgen der Mangel- und Unterernährung sind häufige Krankheiten.

1.12. Wirtschaft

1.12.1. Landwirtschaft

In Kenia leben sehr viele Menschen von der Landwirtschaft und bestellen die oft kargen Böden des Landes. Die meisten von ihnen sind Kleinbauernfamilien mit zwei bis drei Hektar Land. Fast 30% der Bevölkerung leiden noch immer an Unterernährung. Interessante Bereiche sind die Herstellung von Fleisch, Molkereiprodukten, Zucker, Getreide sowie Obst und Gemüse. Der kommerziell betriebene Agrar-Export gewinnt weiter an Bedeutung. Tee, Kaffee und Gartenbauprodukte (etwa Blumen) ragen hier heraus, aber auch Baumwolle und Pyrethrum (Insektizid) werden angebaut.

Der Agrarsektor spielt in Kenia nach wie vor eine entscheidende Rolle. Er trägt 20 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei, indirekt über seine Verflechtung mit anderen Sektoren sogar 27 Prozent. Über 40



Prozent der Gesamtbevölkerung und mehr als 70 Prozent der Landbevölkerung sind in diesem Sektor beschäftigt.

1.12.2. Bergbau und Bodenschätze

Im Bergbau werden in Kenia hochwertige Mengen an Gold, Kupfer, Ilmenit und Tantal gewonnen. Kenia ist außerdem eine wichtige Quelle für nichtmetallische Mineralien wie Soda, Kalkstein, Salz, Niob, Flussspat und fossile Brennstoffe.

1.12.3. Fischerei

Fischerei ist ein durchaus größerer Wirtschaftsfaktor in Kenia. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage und fehlender Regulierungen hat die Überfischung zu einem Rückgang der Fischbestände geführt. Illegale, nicht gemeldete und unregulierte Fischerei untergräbt die Bemühungen zum Artenschutz und beeinträchtigt die Lebensgrundlage legaler Fischer.

1.12.4. Energiesektor

Die Stromversorgung erfolgt größtenteils durch erneuerbare Energiequellen, vor allem durch Geothermie und Wasserkraft. Bis vor Kurzem verfügte das Land nicht über nennenswerte heimische Reserven an fossilen Brennstoffen. Geothermie, Wasserkraft und Wind dominieren die saubere Energieerzeugung, während fossile Brennstoffe nur minimal zur Stromerzeugung beitragen.

1.13. Kultur

1.13.1. Kleidung

Als Kleidungsstück wird Kitenge (= bunt bedruckter Stoff festerer Qualität) von afrikanischen Frauen ähnlich einem Sarong (Wickelrock) oft um Brust oder Hüfte gewickelt getragen. Seltener tragen auch Männer Kitenge um die Taille geschlungen. Ihren Ursprung hat diese Mode im 18. Jahrhundert auf Sansibar und wird in Kenia, Tansania, Malawi, Uganda, Sudan und Somalia getragen.

1.13.2. Musik

Die Musik Kenias ist sehr vielfältig und umfasst zahlreiche Arten von Volksmusik, die auf den vielen regionalen Sprachen basieren. Sansibaranischer Taarab ist ebenso populär geworden wie Hip-Hop, Reggae, Soul, Soukous, Zouk, Rock and Roll, Funk und Europop.

1.13.3. Kunst

Zu den beliebten kenianischen Kunsthandwerken zählen kunstvolle Perlenarbeiten, Specksteinschnitzereien, Massai-Schmuck, Holzskulpturen und farbenfrohe Textilien. Sie spiegeln die vielfältigen Kulturen und Traditionen des Landes wider.

1.13.4. Tanz

Der Isukuti-Tanz ist eine traditionelle feierliche Darbietung, die in den Isukha- und Idakho-Gemeinden im Westen Kenias praktiziert wird. Er ist ein schneller, energetischer und leidenschaftlicher Tanz, der von Trommeln und Gesang begleitet wird.

1.13.5. Sport

Fußball ist in Kenia die beliebteste Sportart. Dank der Gründung mehrerer Fußballvereine ist es möglich, am Wochenende in den zahlreichen Stadien lokale Fußballspiele zu erleben. Laufen ist Kenias Nationalsport. Die schnellsten Läufer der Welt gehören dem kenianischen Stamm der Kalenjin an. Der Kenianer Kelvin Kiptum stellte im Oktober 2023 in Chicago mit 2:00:35 den Marathon-Weltrekord der Männer auf. Außerdem hält Kenia zahlreiche Weltrekorde auf den Langstrecken. Die meisten kenianischen Läufer leben und trainieren in Höhenlagen von über 2000 Metern. In diesen Höhenlagen ist die Verfügbarkeit des Sauerstoffs in der Luft niedriger, was dazu führt, dass der Körper in der Folge mehr rote Blutkörperchen produziert, um mehr Sauerstoff aufzunehmen.

1.13.6. Küche

Auch wenn es viele Namen hat: Ugali ist das Nationalgericht Kenias schlechthin und kaum von einem gedeckten Tisch in Kenia wegzudenken. Es wird als Beilage zu allen Arten von Fleisch-, Fisch- und Gemüsegerichten gegessen. Dieses stärkehaltige Gericht wird aus Maismehl, Hirsemehl oder Sorghummehl (oder einer Kombination aus zwei oder drei Sorten) hergestellt und mit Wasser gekocht, bis eine teigartige Konsistenz entsteht.

Ohne jeden Zweifel ist Fleisch das begehrteste Lebensmittel der Kenianer. So dass der Nyama Choma, - übersetzt als Grillfleisch-, als das Nationalgericht gilt. Die gewöhnlichste Fleischsorte für Nyama Choma ist das Ziegenfleisch.

Die kenianische Esskultur ist neben der traditionell afrikanischen Küche auch von europäischen und vor allem orientalischen Einflüssen geprägt. Generell kochen die Kenianer viel mit heimischen Zutaten. Grundnahrungsmittel sind unter anderem Bohnen, Bananen, Knollenfrüchte wie Süßkartoffeln und Hirse.

1.13.7. Feiertage und Feste

Neben den typischen christlichen Feiertagen wird der 12. Dezember als Unabhängigkeitstag gefeiert. Weitere Feiertage sind der Madaraka Day am 1. Juni und der Mashujaa Day am 20. Oktober.

1.14. Grundlegende soziale Struktur

1.14.1. Kinderarbeit

Rund 800.000 Kinder müssen in Kenia arbeiten: Sie putzen die Häuser von reichen Leuten, pflücken Tee oder klopfen Steine. Kinderhilfsorganisationen versuchen das zu ändern, doch viele Kinder wollen gar nicht mit ihrer Arbeit aufhören.

1.14.2. Staatsstruktur

Seit der Unabhängigkeit 1963 hat Kenia trotz Veränderungen im politischen System und Krisen in den Nachbarländern eine bemerkenswerte Stabilität bewahrt. Insbesondere seit der Wiedereinführung der Mehrparteiendemokratie genießen die Kenianer ein größeres Maß an Freiheit. Kenia ist seit 2010 eine Präsidialrepublik. Es existiert ein Zweikammerparlament bestehend aus der Nationalversammlung und dem Senat. Im Demokratieindex 2019 der britischen Zeitschrift The Economist belegt Kenia Platz 94 von 167 Ländern und gilt damit als ein „Hybridregime“ aus demokratischen und autoritären Elementen.

2. Kurioses

Die Hochzeitsmitgift („Brautpreis“) in Kenia ist so geregelt, dass die Familie des Bräutigams an die Familie der Braut vor der Hochzeit eine Mitgift zahlt - bis zu zehn Kühe werden an die Brautfamilie gezahlt, bevor die Braut ihrem Bräutigam freigegeben wird.

Diebstahl (vor allem Tierdiebstahl) wird in Kenia besonders hart geahndet. Natürlich ist Diebstahl überall auf der Welt ein Delikt. In Kenia wird man für das Klauen von Tieren hart bestraft. Für den Diebstahl eines Haustieres (Huhn, Ziege, Kuh ...) kann den Dieb durchaus auch eine Gefängnisstrafe erwarten.

Wo kommen eigentlich all die roten Rosen her, die wir am Geburtstag, Valentinstag und Jahrestag verschenken? Man glaubt es kaum, aber bereits seit Anfang der 2000er Jahre ist Kenia der weltweit größte Blumenexporteur und hat über 30 % Marktanteil in Europa.

3. Andachtsideen

Zwar kommt Kenia in der Bibel nicht vor, aber Afrika durchaus. Außerdem lassen sich manche Themen auf das afrikanische Land übertragen und anwenden ...

→ Geschichte aus Afrika: Der Kämmerer aus Äthiopien (Apg 8,26-39)

→ Der Garten: Aus „Mit Kindern die Schöpfung entdecken“ (Downloaddatei – erhältlich im Shop unter www.akjs.eu) Unterschiedliche Schwerpunkte:

- Aufbereitung des Bodens – Unser Herz gleicht einem Boden, das Wort Gottes ist wie ein Same. Auf welchen Boden trifft es bei mir? (Lk 8,4-15; 1Kor 3,9)

- Unkraut und Schädlinge müssen beseitigt werden. Der Teufel möchte zerstören und Wachstum hindern (Mt 13,24-30; 1Petr 5,8-9)
- Wir sollen Frucht bringen (Mt 13,8; Joh 15,1-8; Röm 7,4)
- Der Herr Jesus starb, wie ein Weizenkorn stirbt, um Frucht zu bringen (Joh 12,24)
- Joh 7,37: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke, sagt der Herr Jesus Christus (Joh 4,14; Offb 22,17). Der Herr Jesus kann unseren Durst nach „mehr“ stillen. Bei ihm ist die Quelle, die nie versiegt. Wasser = Bild für Leben, ewiges Leben; Geborgenheit und bleibende Freude;
- Sonne/Sonnenschein: Lichtspender des Tages, von Gott erschaffen (1Mo 1,16; Ps 136,8); Bild der Herrlichkeit Gottes (Ps 84,12; Mt 17,2); in der ewigen Herrlichkeit wird es keine Sonne mehr geben, weil Gott selber das Licht ist (Offb 21,23; 22,5)
- Zachäus (Lk 19,1-10): Zachäus stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum. Diesen Baum gibt es in Afrika häufig. Zachäus wollte den Herrn Jesus kennen lernen. Möchtest du auch Jesus Christus persönlich kennen lernen?
- Jer 38,7-13: Ebed-Melech (Afrikaner/Äthiopier) ein Freund Jeremias
- Die Geschichte der Königin von Saba (aus Afrika/Äthiopien): 1Kö 10,1-13

4. Dekorationen

- Die Kinder stellen kenianische Flaggen her: Auf Papier gemalte, aus Tonpapier gebastelte oder auf Stoff gemalte Flaggen. (Normale Abtönfarbe kann man zum Malen auf Stoff nehmen.)
- Kleine Gläser mit Kaffeebohnen halb auffüllen. Darauf ein Teelicht stellen.
- Bilder aus Kenia aus Reisekatalogen oder Internet.

5. Bastelideen

5.1. Solarofen

Relativ einfach kann man sich einen Solarofen selber bauen - mit solchen Öfen wird in Afrika vielfach gekocht, da es an Strom und Geräten oft fehlt. Anleitungen zum Eigenbau findet man im Netz, zum Beispiel unter https://dpsg.de/sites/default/files/2021-06/solarofenbauanleitung_vcp_0.pdf oder wenn man die Stichworte „Solarofen selber bauen“ in der Suchmaschine eingibt.

5.2. Eigenen Fußball herstellen

Wir benötigen: Plastiktüten, Stoffreste, alte Wollreste oder flache Kordel, dickere Nadel und Faden. Eine Plastiktüte so zusammen knüllen, dass ein kleiner, runder Ball entsteht. Mit Kordel fest umwickeln. Dann die nächste Lage und so weiter, bis der Ball die gewünschte Größe hat. Als letzte Lage werden in Patchwork-Technik die Stoffreste um den „Ball“ genäht (grobe Stiche).

Die afrikanischen Kinder nähen oft noch das Wappen ihres Lieblingsvereins darauf.



5.4. Schmuck

Die Kinder können aus „Edelsteinen“ Ketten und Armbänder herstellen. Aus Leder oder Kunstleder können „Sandalen“ gemacht werden.

6. Rezepte

Im Netz findet ihr eine gute Auswahl an kenianischen Rezepten. Mit Kindern gemeinsam fremde Sachen zu essen, ist nicht immer einfach - deshalb trifft eine gute Vorauswahl und bespricht es am besten mit den JSlern, was ihr gemeinsam kochen wollt. Hier haben wir ein paar Web-Tipps, die zumindest auf den ersten Blick einen guten Eindruck machten. Prüfen müsst ihr es natürlich selber ...

- <https://www.afrika-kulinarisch.de/rezepte>
- <https://www.chefkoch.de/rs/s0/kenia/Rezepte.html>
- <https://www.kochbar.de/kochen/kenianisch-kochen-kenianische-kueche.html>

7. Spielideen

7.1. Fußball spielen ist in Kenia genauso beliebt wie in Deutschland. Der Ball zum Spielen wird selber hergestellt (s. 5.3.).

7.2. Man kann **Wasserspiele** als Staffelspiel spielen. Wasser ist in Kenia/Afrika größtenteils kostbar und man darf nicht so viel verschütten.

7.3. Ringe, meist Autoreifen, werden mit einem Stöckchen angetrieben.

7.4. Feuerholz sammeln.

7.5. Mais mit zwei Steinen zermalen - Grundlage für Ugali (Maisbrei).
An den großen Highways stehen Jugendliche, die auf einem Kohlefeuer Maiskolben rösten und zum Verkauf anbieten.



7.6. Das **Bohnenspiel** ist ein altes Brettspiel, das zur Familie der Mancala-Spiele gehört. Gleichzeitig wird der Begriff in Deutschland als Gattungsbezeichnung für ganz unterschiedliche Mancala-Varianten verwendet.

7.6.1. Material

Das Bohnenspielbrett besteht aus zwei Muldenreihen mit jeweils sechs Spielmulden. An den beiden Enden ist außerdem eine größere Schatzhöhle, in der die gefangenen Bohnen gesammelt werden. Jedem Spieler gehören die sechs Spielmulden auf seiner Seite des Brettes und die rechts von ihm gelegene Schatzhöhle. Als Spielsteine dienen 72 Bohnen.

7.6.2. Vorbereitung

Zu Beginn des Spiels liegen in jeder Spielmulde sechs Bohnen.

In jedem Zug entleert ein Spieler eine seiner Spielmulden und verteilt dann den Inhalt einzeln, Bohne für Bohne, gegen den Uhrzeigersinn in die folgenden Spielmulden. Die Bohnen werden dabei zuerst in die eigenen, dann in die gegnerischen Spielmulden gelegt. Die Schatzhöhlen werden beim Verteilen übergangen.

Wenn die letzte Bohne eine Spielmulde auf zwei, vier oder sechs Bohnen auffüllt, ist ihr gesamter Inhalt, einschließlich der letzten verteilten Bohne, gefangen. Befinden sich in einer ununterbrochenen Folge „dahinter“ (bei Mancalaspielen ist damit gegen die Zugrichtung gemeint; hier also: im Uhrzeigersinn) weitere Spielmulden mit zwei, vier oder sechs Bohnen, so wird auch ihr Inhalt geschlagen. Die gefangenen Bohnen werden in die Schatzhöhle des Spielers gelegt. Es kann sowohl auf der eigenen Brethälfte, als auch auf der gegnerischen Seite geschlagen werden.

Die Partie endet, wenn ein Spieler nicht mehr ziehen kann. Die Bohnen, die noch auf dem Brett sind, gehören dem Spieler, auf dessen Seite sie liegen. Jeder Spieler versucht mehr Bohnen zu fangen als sein Gegner. Da es insgesamt 72 Bohnen gibt, reichen 37 zum Gewinn der Partie. Fängt jeder Spieler 36 Bohnen, endet das Spiel remis.

7.6.3. Gastfreundschaft ist in Afrika sehr hoch angesehen. Zur Begrüßung steht oft Wasser bereit, damit man sich die Hände kurz abwäscht. Nur „tröpfchenweise“, meist auch ohne Seife.

Man könnte in der Jungscharstunde die Gastfreundschaftsbegrüßung üben: Alle Kinder kommen mit einem Messbecher Wasser aus. Der Messbecher und ein Handtuch werden in einer Staffel immer weiter gereicht. Ein Kind wäscht sich mit Hilfe des Vordermanns die Hände. So geht es reihum, bis der letzte sich auch gewaschen und die Hände getrocknet hat. Wer braucht das wenigste Wasser dabei?

7.6.4. In Afrika wird viel **auf dem Kopf getragen**: Staffel mit Sachen, die auf dem Kopf getragen werden. Wer schafft den Parcours, ohne dass etwas herunterfällt?